

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

die beste Bürgschaft des Erfolges ist. Der Gewinn an Gebiet, den Rußland jedem seiner Verbündeten schriftlich zu verbürgen hätte, wäre — immer nach der Meinung dieses Generals — folgender: Serbien erhält Bosnien und die Herzegowina und den Teil Altserbiens von Prishtina bis Novibazar, der Sandschak hätte an Montenegro zu fallen. Mazedonien hätte ganz an Bulgarien zu fallen, natürlich nur für den Fall, daß es sich Rußland anschließe. Kommt es zu einem allgemeinen Kriege, so ist Rußland überzeugt, daß die slawischen Balkanstaaten sich notgedrungen an seine Seite stellen werden. In den Operationen muß die äußerste Entschlossenheit herrschen, denn jede andere Art, den Krieg zu führen, müßte zu einer Katastrophe führen. Entschiedenheit und Abwägen der Folgen eines derartigen Krieges sind auch die Gründe, weshalb sich Rußland, wieder nach Ansicht dieses Generals, noch nicht entscheiden kann, zum Abschlusse des soeben erwähnten Bündnisses mit den Balkanstaaten zu schreiten, denn es sei noch nicht stark genug, seine äußere Politik offen und im Einklange mit seiner militärischen Bereitschaft zu führen.

Nr. 164.

Der serbische Gesandte Popowitsch, Petersburg,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Strog. Pov. br. 170.
Streng vertraulich!

Petersburg, den $\frac{25. \text{ Januar}}{7. \text{ Februar}}$ 1912.

Der Redakteur, welcher die Leitartikel in der „Nowoje Wremja“ schreibt und der auch den Begrüßungsartikel anlässlich der bevorstehenden Ankunft König Nikolaus' von Montenegro schreiben wird, teilte mir mit, daß seitens des Ministeriums des Äußern der Presse erlaubt worden sei, in ihren Artikeln über König Nikolaus auch von seinen Beziehungen zu Osterreich-Ungarn zu schreiben und sie zu kritisieren, ohne besondere Rücksicht auf die beiden russischen Großfürstinnen montenegrinischer Abstammung nehmen zu müssen, obwohl dieselben am russischen Hofe sehr einflußreich sind.

Nr. 165.

Der serbische Gesandte Popowitsch, Petersburg,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Pov. br. 181.

Petersburg, den $\frac{25. \text{ Januar}}{7. \text{ Februar}}$ 1912.

Popowitsch berichtet über eine Unterredung mit dem türkischen Botschafter Turkhan Pascha, über den bevorstehenden Besuch König Niko-